

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

16. Jahrgang.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonntage und Festtage).

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg., mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die begehrtene Corpustafel oder deren Raum für Einheimische 10 Pf., für Auswärtige 16 Pf. — Reclame für die begehrtene Corpustafel oder deren Raum 30 Pf.

Für den Monat August bitten wir um gütige Bestellung der „Stolper Post“. Die Zeitung kostet in unseren Ausgabestellen monatlich 20 Pf., durch Boten zugestellt 30 Pf., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 25 Pf.; mit „Unterhaltungsblatt“ in unseren Ausgabestellen monatlich 30 Pf., durch Boten zugestellt 40 Pf., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 40 Pf. Verlag der „Stolper Post“.

Der Reichstag geht nach Hause.

Das Spiel ist aus, die neue Militärvorlage ist angenommen, der Reichstag geht nach Hause. Er thut es ohne große Klagen, denn der Aufenthalt in dem sonnendurchglühten, heißen Berlin ist zur Zeit wirklich nicht der angenehmste, und so würdevoll das Tagen in dem künstlich verdunkelten und electricisch beleuchteten Sitzungssaal der deutschen Volksvertretung auch sein mag, unter grünen Bäumen an den rauschenden Bogen des Meeres ist's angenehmer. Eine so eigenartige Session, wie die jetzt beendete, hat der Reichstag eigentlich noch nicht gehabt. Nach sehr wichtigen Neuwahlen, für welche die Wahlagitation erst in den letzten Tagen etwas Leben bekam, trat der Reichstag wieder zusammen, durchaus nicht erbittert, wie man es vielleicht hätte erwarten sollen; selbst die, welche die Fehde des Wahlkampfes hatten bezahlen müssen, fanden sich in ihr Geschick, und die großen Sitzungen, schneidige Auseinandersetzungen, das interessante parlamentarische Hin- und Herbewegen, welches sonst wichtigen Beschlüssen vorauszugehen pflegt, blieben so gut, wie ganz aus. Angekündigt wurden oft genug solche überraschenden Zwischenfälle, aber dabei blieb's auch. Wenn man die wenigen Sitzungen, welche der Reichstag gehalten, genau in ihrem Verlaufe kontrollirt, so kommt man zu dem Ergebnis, daß eigentlich nur die ersten Redner in der ersten Verathung ihr aufmerksames Publikum gehabt haben. Späterhin machten es sich gar viele Reichsboten in den kühlen Nebenräumen bei einem kühlen Trunk bequem, und erschienen erst wieder auf dem heißen Boden des Sitzungssaales, als zur Abstimmung geläutet wurde. Jeder wußte, ob er für oder wider die Vorlage stimmen wollte, und der Umstand, daß dies wieder jedem Redner bekannt war, beeinträchtigte den hohen Flug der Debatte. Abgeordnete sind am Ende auch nur Menschen, und wenn sie es auch nicht laut sagten, wahr blieb's doch. Wozu gar so viele große Worte machen, wenn es doch keinen Zweck hat? Nun ist das Spiel vorbei, der Reichstag geht nach Hause, die Militärvorlage ist angenommen. Einen großen Sieg kann die Reichsregierung den Ausgang nicht nennen; sie hat ihren Zweck in ruhiger und sachlicher Weise erreicht, und für fünf Jahre wird nun wenigstens die Militärfrage keine großen Streitereien im Reichstage mehr verursachen. Der Reichskanzler hat die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß die Annahme der Militärvorlage einen wohlthätigen Einfluß auf Handel und Wandel, Industrie und Verkehr ausüben werde. Daß diese Hoffnung sich erfüllen möge, darin werden alle Mitglieder des Reichstages einig sein, mögen sie nun für oder wider die neue Heeresorganisation gestimmt haben.

Die Mehrheit, mit welcher die Militärvorlage angenommen worden ist, ist klein, sie entspricht nicht den zum Beginn der Woche von verschiedenen Seiten laut gewordenen Annahmen, welche wesentlich damit rechneten, daß ein größerer Theil der Centrumsabgeordneten sich der Abstimmung enthalten werde. In der zweiten Verathung der Militärvorlage in der vorigen Reichstagssession war eine Mehrheit von 46 Stimmen gegen die Vorlage vorhanden; zu einer dritten Abstimmung ist es damals bekanntlich nicht gekommen. Diesmal war bei der zweiten Verathung eine Mehrheit von 11 Stimmen zu Gunsten der Vorlage vorhanden; es haben sich also durch die Neuwahlen die Verhältnisse zu Gunsten der Militärvorlage um 57 Stimmen gebessert. Die Reichsregierung hatte bekanntlich als Wahlparole nur die Militärvorlage ausgegeben und alle übrigen politischen Fragen durchaus aus dem Spiel gelassen; wären dieselben mit hineinbezogen, so würde wahrscheinlich eine schärfere Scheidung der Geister erfolgt sein, als sie am 15. und 24. Juni erfolgt ist. Jedenfalls hat diese ganze, nunmehr zum definitiven Abschluß gelangte Affaire auch ein für alle Parteien erfreuliches politisches Moment: Es ist keinerlei persönliche Verbitterung aus den Kämpfen der letzten Monate zurückgeblieben, und wenn auch der Reichskanzler für die Militärvorlage nur eine geringe Mehrheit erlangte, so hat er doch sein Verhältnis gegenüber den Reichstagsparteien befestigt. Von Kanzlerkrisen wird schwerlich so bald wieder die Rede sein.

Die Abgeordneten sind in die Sommerruhe gegangen, und erst wenn der erste Schnee fällt, werden sie wieder in Berlin zur Verathung der Folgen der neuen Heeresorganisation zusammentreten; es kommen dann, die Vorlagen, vermittle deren die Kosten für die Armeeverstärkung aufgebracht werden sollen. Die früher vorgeschlagene Art der Kostendeckung hat die neue Militärvorlage recht unpopulär gemacht, und der Reichskanzler hat darum auch wiederholt versichert, daß in dieser Beziehung nichts mehr existirt, was einst existirt hat. Die Bevölkerung, die im Begriff ist, sich aus der langen Zeit der geschäftlichen Dürre wieder etwas emporzuzappeln, wird dringend hoffen, daß die Verpflichtungen, welche gegenwärtig eingegangen sind, auch treu gehalten werden, und jeder Versuch unterbleibt, so nebenbei doch etwas auf diejenigen Schultern abzuwälzen, welche schon genug zu tragen haben.

Wie ein großes Fragezeichen steht über dem Reichstage noch die Angelegenheit des deutsch-russischen Handelsvertrages. Die Verhandlungen boten vor einigen Wochen bekanntlich äußerst geringe Aussichten auch ein practisches Ergebnis, und die Herren Russen hielten es sogar für zeitgemäß ihren Extra-

tarif aus der Tasche zu holen. Als sie freilich merkten, daß für uns der Eindruck gleich Null war, packten sie ihn vorläufig wieder bei Seite. Nun wird weiter verhandelt. Der russische Kronprinz war in Berlin und Potsdam und die Begrüßung mit dem Kaiser war eine überaus herzliche. Aber Prinzenreisen garantiren alles Andere, nur keine Handelsverträge, und sind die Verhandlungsaussichten ebenso schwach, wie früher. Es ist ja doch möglich, daß zwischen den Regierungen der Vertrag zu Stande kommt, aber im neuen Reichstage sind unverkennbar die Aussichten für seine Annahme viel sehr viel schlechter, als im alten. Im alten Reichstage hätte der Vertrag vielleicht eine schwache Mehrheit gewinnen können, im neuen wird er kaum ein Drittel aller Stimmen auf sich vereinigen.

Politische Uebersicht.

Stolp, 17. Juli.

Kaiser Wilhelm wird, wie man aus Stockholm meldet, auf seiner Fahrt in der Ostsee von zwei schwedischen Geschwadern begrüßt werden. Das eine besteht aus dem „Götha“, fünf Kanonenbooten und vier Torpedoboote und wird von dem Marinecommandeur Klingberg befehligt, das zweite Geschwader unter Befehl des Commandeurcapitän's Lanemann besteht aus dem Panzerschiff „Svea“, und zwei Kanonenboote. Prinz Bernadotte ist zum Commandeur des Panzerschiffes „Svea“ ernannt worden.

Zum letzten Besuche des russischen Thronfolgers in Berlin. Nach einer der „Pol. Corr.“ aus Rom zugehenden Meldung ist man in den dortigen politischen Kreisen allgemein überzeugt, daß dem Besuche des Großfürsten Thronfolgers von Rußland in Berlin eine gewisse politische Bedeutung beizulegen sei. Man erblickt in diesem Höflichkeitssacte eine Bestätigung jener in den Delegationen abgegebenen Erklärungen des Grafen Palnoth, in welchen er die fortschreitende Detente im Verhältnisse Rußlands zu den Mächten des Dreibundes darlegte, und begrüßt daher das Erscheinen des Großfürsten-Thronfolgers in Berlin als ein neues Symptom der in der internationalen Lage eingetretenen Besserung.

Von der entscheidenden Abstimmung über die Militärvorlage im Reichstage bringen wir noch folgende Details: „Mit dem Moment der Abstimmung trat im Sitzungssaale eine lautlose Stille ein, die sich bis zur Feinheit steigerte und die stete Begleiterin wirklich großer historischer Vorgänge zu sein pflegt. Kein Platz ward leer, kein Blatt raschelte, kein Wort wurde geflüstert. Nur das gleichmäßige, geschäftsmäßige Aufrufen von Namen, das laute, schnelle Antworten „Ja“ — „Nein.“ Nicht nur die Schriftführer oben auf der Präsidententribüne führten die Listen, auch im Sitzungssaale und oben auf den Gallerien gab es Ungebuldige, die den Abstimmungen mit dem Meißel in der Hand folgten. Erst als der letzte Name aufgerufen, die Abstimmung geschlossen, löst sich der Bann. Nun brauchte es durch den Saal in lebhaftem Meinungsaustrausch, und ehe noch das officielle Resultat verkündet worden, sah man am Bundesrathstische den Reichskanzler Grafen Caprivi von Glückwünschen umgeben. Der bayerische Gesandte und Bundesrathsbefullmächtigte Verchenfeld schüttelte ihm die Hand. Er selbst blieb ernst, keine Miene verrieth, daß er eine Schlacht gewonnen. Und nun erhob sich Präsident von Reyeckow, daß den Bericht enthaltende Blatt in der Hand. Länger als sonst blickte er auf das Resultat, ehe er abermals unter lautloser Stille es verkündete. Elf Stimmen Mehrheit, das war das Wichtigste, und mit Windebeile verbreitete es sich Straß auf, Straß ab. In offenem Wagen begab sich Graf Caprivi in das Reichskanzlerpalais in der Wilhelmstraße zurück. Er hatte die Militärvorlage glücklich unter Dach gebracht. „Klein, aber mein!“, mochte er mit Bezug auf die Mehrheit denken.

Von der Marine. Die Manöverflotte ist am Donnerstag von Wilhelmshaven aus unter strömenden Regen zur Fortsetzung der bei Helgoland stattfindenden Uebungen in See gegangen. Die 2. Division der Flotte unter Contreadmiral Karcher, bestehend aus den Panzerschiffen „König Wilhelm“, „Deutschland“, den Panzerfahrzeugen „Beowulf“ und „Friedrich“ und dem Aviso „Jagd“, lichtete schon um 10 Uhr Anker und setzte sich, einfachs Kellinien bildend, in Bewegung. Die 1. Division „Baden“, „Bayern“, „Sachsen“, „Württemberg“, und „Meteor“, wartete noch auf das Flaggschiff „Baden“, welches erst gegen 12 Uhr mit Hochwasser die Hafenschleusen passieren konnte. Voran gingen die beiden Torpedodivisionen mit dem Flottillenfahrzeug Wacht, welche auf der Rheide ihre Formation einnehmen und bald den Blicken entschwunden waren.

Aus Deutsch-Ostafrika. Die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, deren Unternehmungen in einem stetigen, wenn auch nur langsamem Fortschreiten begriffen sind, hat im vorigen Jahre den Kreis ihrer Unternehmungen erfolgreich nach Süden hindurch die Anlage einer Faktorei auf Madagaskar erweitert. Dort verweilt gegenwärtig der ehemalige Generalvertreter der Gesellschaft, Konsul Elbenau. Der hier erzielte Erfolg veranlaßt die Gesellschaft, in diesem Jahre sich durch die Anlage eines zweiten Postens nach Norden auszudehnen. Bekanntlich besitzt die Gesellschaft einen Landstrich von 25 deutschen Quadratmeilen im Sultanat Witu am unteren Tana. Witu ist durch den deutsch-englischen Vertrag vom 1. Juli 1890 unter englische Schutzherrschaft gekommen, und England hat der deutschen Gesellschaft gegenüber nur so viel Recht, als früher der Sultan von Witu besaß. Die letztere hat also in ihrem Besitz den vollen Genuß der Exterritorialität, Steuerfreiheit u. s. w. Gestützt auf diese Stellung, welche vertragsmäßig begründet ist, beabsichtigt die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft nunmehr zunächst mit der Anlage einer Faktorei in Witu vorzugehen, der sich voraussichtlich alsbald eine,

wenn auch nur beschränkte Ansiedlung des Landes anschließen dürfte. Da ihr Gebiet am Tana grenzt, so hofft man, daß es ihr gelingen wird, diesen Fluß zur Grundlage ihrer Handelsunternehmungen zu machen, und solche mit der Zeit in die elfenbeinreichen Galla- und Massailänder, bis ins Kania-gebiet, auszudehnen. Als Mitbewerberin würde sie hier nur die Britisch-Ostafrikanische Gesellschaft haben. Da diese jedoch durch ihre Unternehmungen auf Uganda finanziell ruiniert ist, die deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft dagegen seit zwei Jahren in erfreulichem finanziellen Aufblühen begriffen ist, so ist alle Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß es ihr nicht schwer fallen wird, die Britisch-Ostafrikanische Gesellschaft hier zurückzudrängen.

Die Cholera-Nachrichten aus dem Auslande häufen sich. Dafür, daß die französischen Cholera-Nachrichten bisher den wahren Stand der Dinge in Südfrankreich zu vertuschen suchten, liegen insofern indirekte Bestätigungen vor als im Orient vielfach Quarantäne gegen französische Provenienzen angeordnet wurde. Auch in Rußland breitet sich die Cholera wieder stärker aus. An einigen Punkten Ungarns sind „verdächtige Erkrankungen“ in solchem Maße vorgekommen, daß von Seiten Oesterreichs an den betreffenden Grenzstellen die sanitäre Ueberwachung des Verkehrs und strenge Beaufsichtigung der Gesundheitszustände bereits Platz gegriffen hat.

Erwidern des Kronstädter Flottenbesuchs in Frankreich. Aus Petersburg wird der Köln. Ztg. gemeldet: Entgegen der jüngsten Auslassung der Pol. Corr. wird plötzlich hier das Gerücht verbreitet, der russische Gegenbesuch für Kronstadt werde bereits in alternärrhster Zeit stattfinden. Meine Erkundigungen gehen dahin, daß, wie schon vor Monaten gemeldet, das russische Geschwader unter Admiral Rassinatow erst Mitte August Toulon, nicht, wie anfänglich bestimmt, Brest zum officiellen Gegenbesuch anläuft. Es heißt, die Schiffe gingen von dort als „Mittelmeer-Geschwader“ weiter, und würden im September im Piräus sein. Daß noch diesen Sommer der russische Gegenbesuch in Frankreich erfolgt, ist kaum verwunderlich, da bereits zwei Jahre seit Kronstadt verfloßen sind. — Lasse man die Bundesbrüder.

Aus Paris. Das Nationalfest wurde mehrfach durch Regen beeinträchtigt, in der äußeren Ausschmückung war wenig Unterschied gegen früher. An der Straßburg-Statue auf dem Concordienplatz sind von Mitgliedern der ehemaligen Patriotenliga wieder Kränze niedergelegt. In den Arbeitervierteln wurden von den jüngeren Leuten vielfach Trauerkränze oder Todtenblumen im Knosploch getragen. Die Parade verlief in üblicher Weise. Abends fanden einige Kumpelleien statt. Weiter ist bisher nichts vorgekommen. Der gewohnte Umzug der elsäß-lothringischen Vereine durch die Straßen fand des Regenerwetters wegen wenig Beachtung. Auch die Statuen Gambettas und der Jungfrau von Orleans wurden bekränzt. — Die Meldungen über den Conflict mit Siam finden eine recht gemischte Aufnahme. Den meisten Zeitungen liegt wenig an neuen überseeischen Verwickelungen, die viel kosten aber nichts einbringen.

Deutschland.

Berlin, 16. Juli.

— Hofnachrichten, 15. Juli. Seine Majestät der Kaiser und Königin nahmen im Neuen Palais heute Vormittag die Meldung Seiner Hoheit des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen entgegen und hörten darauf die Vorträge der Chefs des Generalstabs sowie des Militär- und des Civilcabinet's.

— Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der König hat dem Prinzen Eitel Friedrich den Schwarzen Adlerorden verliehen.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz gegen den Verrath militärischer Geheimnisse.

— Der Parteitag der freisinnigen Volkspartei beschloß, die Bezeichnung „Freisinnige Volkspartei“ beizubehalten. Der vorgeschlagene Name „Demokratische Partei“ wurde mit 59 gegen 13, der Name „Deutsche Fortschrittspartei“ gegen 65 Stimmen abgelehnt und darauf der Name „Freisinnige Volkspartei“ allgemein angenommen.

— Der Parteitag der sozialdemokratischen Partei Deutschlands wird am 22. Oktober in Köln stattfinden.

— Marine. S. M. S. „Stein“ Commandant Capitän zur See von Wietersheim, ist am 14. Juli in Veitshausen angekommen und beabsichtigt am 23. Juli wieder in See zu gehen.

— Marine. S. M. Kanonenboot „Alis“, Commandant Corbette-Capitän Graf von Baudissin, ist am 11. Juli in Nagasaki eingetroffen und beabsichtigt, am 17. d. M. nach Kobe in See zu gehen. S. M. Kreuzer „Schwalbe“, Commandant Corbette-Capitän Delricz, hat am 13. Juli von Alexandrien die Heimreise fortgesetzt. S. M. S. „Arcona“, Commandant Corbette-Capitän Hofmeier, und S. M. S. „Alexandrine“, Commandant Corbette-Capitän II., sind am 12. Juli in Montevideo eingetroffen.

Freiburg i. Breisgau, 14. Juli. Justizrath Braun-Wiesbaden ist in Folge eines Schlaganfalls heute gestorben.

Ausland.

Rußland.

Petersburg, 15. Juli. Es wird amtlich gemeldet: In Moskau sind an der Cholera vom 18. bis 28. Juni 32 Personen erkrankt, von denen 11 starben, im Moskauer Gouvernement vom 20. bis zum 26. Juni 3 Personen, von denen 2 starben.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originaltitel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Ned. Stolz, 17. Juli.

* Nach der Wahl Man schreibt der „Dan ier 3 ibung“ von hier: „Die hiesige Staatsanwaltschaft hat keine in öffentlichem Interesse strafbare Handlung in dem Briefe vom 1. Juni ersehen, welchen die conservativen Führer Schuchmachermeister Otto Friedrich zu Stolp und Major v. Braun-schweig-Wollin, an den Vorsitzenden des Stolper Bauernvereins Gutsbesitzer C. Vandi-Prinzenhof betreffs der Person des Reichstagskandidaten Fr. Wigger geschrieben. Herr Vandi wird bei der Oberstaatsanwaltschaft Beschwerde einreichen.“ Die Beschwerde wird ebenso wenig Erfolg haben, wie solchen die Denunciation hatte, denn der betreffende Brief enthält unseres Erachtens überhaupt nichts Strafbares. Es wird den Beschwerdeführern damit ebenso ergehen, wie mit dem gegen die Wahl des Reichstagsabgeordneten Will eingelegten Protest, welcher 30 bei der Wahl vorgekommenen Ungehörigkeiten „aufdecken“ soll. Man wird Beides ad acta legen und die Besiegten werden sich in ihr Schicksal finden müssen.

— **Diebstahl.** Die vagabondirende verehelichte Arbeiterin Franziska Schneider, angeblich aus Pritz, wurde heute festgenommen, weil sie gestern Abend einem hiesigen Herrn circa 30 Mark entwendet hatte.

— **In Stolpmünde** feierte gestern der dortige Krieger-Verein ein wohlgelungenes Fest, bei welchem die Herren Fischer Albert Kahn, Grenzaufseher Grenz und Malermeister Fried als die besten Schützen proclamiert wurden. — In der Mit-tagsstunde entstand in der städtischen Forst am Wasserstrande ein unbedeutender Waldbrand, der bald gelöscht werden konnte. Ein größerer Waldbrand brach etwas später in dem Wald-straße zwischen Grassbruch und Strödershagen aus.

— **Für Schneidemühl** gingen bei uns ein: Fr. Pr. D. 3 Mk. Weitere Gaben nehmen wir gern entgegen.

— **Stadt-Fernsprecher.** Diejenigen Personen, welche Anschluss an das Stadt-Fernsprecher zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen recht bald, spä- testens aber bis zum 1. August durch Vermittelung des kaiser- lichen Postamts an die kaiserliche Ober-Postdirection in Köslin einzusenden. Spätere Anmeldungen können erst nach dem 1. April 1894 berücksichtigt werden.

— **Ernennung.** Der Gerichtsassessor Kraemer in Stettin ist zum Amtsrichter in Cottbus ernannt.

— **Verliehen.** Dem Majoratsbesitzer, Hauptmann a. D. von Regiu zu Woedts in Kreise Lauenburg i. P. ist der königliche Kronen-Orden zweiter Klasse, dem Förster Witz- dorf zu Forsthaus Herzberg im Kreise Dramburg das All- gemeine Ehrenzeichen verliehen.

× **Lauenburg, 16. Juli.** [Feuer.] Heute beging der hiesige Handwerkerverein sein Stiftungsfest im Jabelschen Sta- blissement. Kaum daß derselbe nach dort ausmarschirt war, wurde von den Signalisten der freiwilligen Feuerwehr Alarm gemacht. Es brannte im Stadtwalde im sog. Rehhorn. Der Brand nahm sich von Weitem zwar als äußerst gefährlich aus, erstreckte sich aber nur auf den Waldboden, wo durch achtloses Vorgehen mit Feuer Moss und Gestrüpp in Flammen ge- raten waren, welche nach ungefähr dreistündiger Arbeit von der freiwilligen und Pflichtfeuerwehr gelöscht wurden. Zur Nachzeit hätte der Brand leicht unermeßliches Unglück her- beiführen können, so sind auf etwa einem Morgen die Fichten- stämme nur angekohlt worden.

Labs, 14. Jule. [Der heutige Schafmarkt] zeigte einen ziemlich starken Auftrieb (5163 Schafe) doch verlief das Geschäft recht schleppend; es wurden demgemäß einige Verkäufe abgeschloffen und waren die Preise sehr gering. Es wurden starke Hammel 9—15 Mk. bezahlt. Ein großer Theil ging aber unverkauft zurück und wären nicht einige Händler am Plage gewesen, so wären auch diese Umsätze nicht erzielt worden. Der Handel wäre übrigens ein bedeutend größerer gewesen, wenn nicht die Besitzer von den Händlern während des Zutreibens bedeutende Ankäufe gemacht, wodurch die Buchten vielfach freigeblieben sind.

Pöls, 12. Juli. [Von einem schrecklichen Unglücks- falle], der den sofortigen Tod zur Folge hatte, wurde vorgestern Mittag der Dachdeckermeister Carl Stand betroffen. Er war damit beschäftigt, das Dach eines fünfstöckigen Hauses in der Backstraße in Züllchow zu theeren, stürzte von dem hohen Dache in die Tiefe und lag zerschmettert seiner Frau, die ihm bei der Arbeit behülflich gewesen, tod vor den Füßen. Arme und Beine waren zerbrochen und die Knochen splitter traten vielfach aus dem Fleische des leblosen Körpers hervor.

Büchertisch.

— „Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen“; dieses Goethesche Wort fiel uns ein, als wir die neuesten Nummern (10—12) der „Neuen Musik-Zeitung“ (Stutt- gart, Carl Grüninger) auf ihren Inhalt prüften. Dieselben enthalten eine Fülle zum Theil hochinteressanter Aufsätze, z. B. „die Grenzen der Tonkunst“ von Jörgen Malling, eine geistvolle Charakteristik der deutsch-böhmischen Komponisten L. Grüninger, Ad. Wallnöfer und Fr. Pfeiler, eine Skizze über Gio. Batt. Lully von E. Krowzki, „Ueber das Diri- giren“ vom Hofkapellmeister Ad. Schulze, Arthur Schopen- hauer über Musik, Berichte über das 70. niederheinische Musikfest, über die 29. Tonkünstlerversammlung, einen Musik- brief aus Chicago zc. Daneben Mittheilungen über neue Opern, Concertaufführungen, Erzeugnisse auf dem Musikalien- und Büchermarkt, Anekdoten zc. Endlich werthvolle Klavier- stücke von Karganow, H. Huber, Fr. Jierau, Lieder von A. Wallnöfer, G. Bartel und ein Violinstück (mit Klavier- begleitung) von H. Huber. Als Begleiter in die Sommer- frischen und Bäder dürfte sich die neue Musik-Zeitung sehr nützlich erweisen.

Allerlei.

— **Berlin. Vermächtniß.** Der Stadt Berlin ist eine Erbschaft von 5 bis 6 Millionen Mark zugefallen. Vor Kurzem starb hieselbst der Rentier Arthur Kube im 38. Lebensjahre an Magenkrebs. Heute Vormittag wurde das Testament des Verstorbenen vor dem Amtsgericht I geöffnet und verlesen. In demselben vermacht er sein großes Ver- mögen der Stadt Berlin mit der Aufgabe, daraus eine Stif- tung für alte Berliner Lehrer und Lehrerinnen christlichen Glaubens zu gründen, einschließlich derjenigen, welche pensionirt sind, aber deren Pension zum Lebensunterhalt nicht ausreicht. In erster Linie sollen protestantische Lehrer und Lehrerinnen berücksichtigt werden. Die beiden Schwestern des Erblassers und seine übrigen Angehörigen erhalten nur Legate von den

Rinsen, nach dem Tode derselben soll auch dies Capital der Stadt zufallen.

— **Leipzig, 15. Juli.** Carl Paasch wurde gestern Abend vor i der Abreise auf dem Bahnhof verhaftet und in durch einen Genußbeobachter und einen Wacker mit dem Abendzuge nach Berlin überführt worden.

— **Wort und Selbstmord.** Der Bankier Albert Berger, der Inhaber der Berliner Bankfirma Albert Berger u. Co., hat in Dresden Selbstmord verübt. Vorher erschöpf er seine Geliebte, eine Buchhalterin seines Geschäftes. Als Grund des Selbstmordes werden die zerrütteten Verhältnisse Bergers angegeben.

— **Die blutigen Ausschreitungen,** welche im vorigen Monat in Breslau stattgefunden haben, fanden dieser Tage ihre gerichtliche Abhandlung durch Verurtheilung des Urhebers dieser Ausschreitungen, des Arbeiters Blech. Nach den Aus- sagen der Zeugen ist der Thatbestand folgender: Am 17. Juni, Abends 7 Uhr, trat in der Matthiasstraße an den dort postirten Schutzmann ein Mann mit der Aufforderung heran, den Führer eines Wagens, an den noch ein zweiter gekoppelt war, zur Anzeige zu bringen. Als der Schutzmann seiner Pflicht nachkommen wollte, trat der Angeklagte an ihn mit der Frage heran, warum er den Kutscher notirte, und als der Schutzmann den unbefugten Fragesteller abwies, erging er sich in den wüthendsten Schimpfereien, und als der Schutz- mann ihn verhaften wollte, stürzte er sich auf den Beamten und richtete ihn derart zu, daß ihm die Kleider in Fetzen vom Leibe hingen. Der Fleischermeister Eisbitt sprang dem Schutzmann bei. Anfangs schien Blech beiden Gegnern gemessen. Er biß dem Fleischermeister fast den Zeigefinger ab und schlug wie ein Rasender um sich. Als sich nun der Fleischermeister rächen wollte und dem Arbeiter mehrere Schläge ins Gesicht versetzte, nahm die inzwischen versammelte Volksmenge sofort gegen Eisbitt Partei. Nachdem Blech von hinzueilenden Schutzleuten gefesselt und nach der nächsten Wache geführt worden war, verbreitete sich unter den jetzt zu Hunderten aus der königlichen Eisenbahnwerkstatt kommenden Arbeitern das Gerücht, daß Blech von Eisbitt derart miß- handelt sei, daß er verstorben sei. Eine Stunde später war der Laden von Eisbitt gestürmt, der weitere Verlauf ist be- kannt. — Blech wurde vom Schöffengericht wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu dem höchsten Strafmaß von zwei Jahren Gefängniß und wegen schwerer Beamtenebeidigung in zwei Fällen zu einer Gefängnißstrafe von je 3 Monaten verurtheilt und die Gesamtstrafe auf 2 Jahre 4 Monate festgesetzt.

— **Eine neue Blindenschrift,** die ohne weiteres jedem Laien verständlich ist, hat Hugentobler in Lyon erfunden. Sie besteht aus einer Combination von Punkten, welche sich den Formen der gebräuchlichen Buchstaben so nahe anschließen, daß man dieselbe leicht zu lesen vermag. Die früher übliche Schrift (das Alphabet Braille) setzt sich aus einer Summe von willkürlich zusammengestellten Punkten zusammen, deren Entzifferung nur den darin unterwiesenen Blinden möglich ist.

— **In der N. Z. Z.** lesen wir: Wegen baulicher Ver- änderung wurden in der Klosterkirche zu Königsfelden die Gräber der bei **Ermpach** gefallenen Ritter geöffnet. Meisten sind die Schädel noch gut erhalten. Die Gebeine besonders sind vollkommen schön und regelmäßig. Da die meisten Ritter den wuchtigen Schlägen der mit Morgenstern und Mordart bewaffneten Eidgenossen erlegen sind, sind nur wenige Schädel unversehrt.

— **Die „Internationale Costüm-Ausstellung“** in Chicago. Im Wiener „Fremdenblatt“ finden wir folgende hübsche Plauderei von Hesse-Wartegg: Place aux Dames! Der erste Pavillon der Midway Plaisance ist dem schönen Geschlechte gewidmet, eine Collection von Frauenschönheiten aus aller Herren Länder, von der schwarzäugigen, schmach- tenden Andalusierin bis zur zierlichen kleinen Japanesin, Alle in der Tracht ihrer Länder. Wo man diese moderne Tracht nicht kannte, griff man zur Antike. So z. B. steckt die Griechin in dem Gewande der Pallas Athene und eine Aegypt- terin ist in der leichten Tülle-Umhüllung der Kleopatra, nicht wie sie diese große Königin getragen, sondern wie sie die gött- liche Sarah Bernhard auf der Bühne darstellt. Eigentlich heißt die Ausstellung dieser verschiedenen Frauenzimmer „In- ternationale Costüm-Ausstellung“ und schon an dem Eingange sieht man einen Schotten im Nationalcostüm, das carrirte schottische Balletkleidchen über den nackten Weinen. Auf- und abschreitend, dunselhaft er sich seine Lunge aus dem Leibe. Dieser Schotte ist gratis zu besichtigen. Will man die jungen Damen sehen, so kostet dies 25 Cents, „a quarter“, wie der Yankee sagt, und es fallen im Tage gar viele quarter in die Kasse des schlaunen Unternehmers, denn die schöne Französin — doch Geduld. Treten wir ein. Im Innern einer Halle, so groß wie eine Kathedrale; ringsum Seitenaltäre, geweiht der Schönheit verschiedener Nationen. Auf Tribünen stehen, sitzen, liegen hier die Damen, darunter ganz reizende Erschei- nungen — etwa drei Dugend an der Zahl — für jeden Ge- schmack — blonde, schwarze, große, kleine, dicke, dünne, — in allen erdenklichen Costümen und Trachten und Farben — ein ganz hübscher Anblick. Bei meinem ersten Besuche hatten sich mir ein paar reizende Chicagoer Damen ange- schlossen. Ich stand bei Ihnen, ich weiß nicht warum, im Rufe eines Miniatur-Mezzofanti, und nun, meinten sie zu mir, sei doch Gelegenheit geboten, verschiedene Sprachen zu hören. Ich begann also mit der schwarzäugigen, olivenfarbigen Kubanerin, die im echten Costüm unserer „Bühnen-Carmen“ nachlässig auf einem Divan saß und ihre zartgeformten Beine zeigte, spanisch zu „halbieren“. Sie zögerte ein wenig, dann antwortete sie auf gut rheinländisch, daß sie kein Spanisch spräche. Es wäre ja nur ein Costüm, nicht eine Rassen- ausstellung. Beinahe hatte ich als Antwort ein „Ach!“ und „So“ und „Ja“ auf der Zunge, aber ich verschluckte diese drei charakteristischen Wörtchen rechtzeitig. Ich wollte meine hübschen Yankee-Begleiterinnen nicht schon zu Beginn ent- täuschen. Leider saß neben der Spanierin die Griechin, mit so feinen edlen Gesichtszügen, als wären sie von Proxiteses gemeißelt und als hätte ihr Schliemann in Troja Leben ein- geblasen. Ich war ein wenig in Verlegenheit. Im Neu- griechischen bin ich nicht gut beschlagen und so half ich mir mit den Versen Homers aus der Klemme, welche den Schild des Hephaistos so schön schildern, und die ich mir vom Gym- nastium her noch leblich gemerkt hatte. Die Griechin blieb aber stumm und starr, wie die Venus von Milo. Endlich schien sich das Schliemannsche Leben in ihr zu regen und sie frug auf Main- zerisch: „Was sagen Sie?“ Ich lächelte verständnißinnig und zog meine Damen weiter zu dem Harem, in welchem auf schwellenden Teppichen schmachtend einige Türkinnen lagen; juwelenge- schmückte Turbane saßen auf den reichen Haaren, goldgestickte Gazegevänder umhüllten ihre Glieder und auf den Füßchen,

zu welchen sich auch die seidenbestäubtesten Weben zeigten, saßen kleine Pantoffelchen. Bismalkahl, Crechad, min, tella arabah — vier Tüchlein in einem, die ich so wie die andere, Nydell, je vorstellten mein Moehrobi eben so wenig wie die Griechin und plüßerten einander in Münchner Einiges zu. Meine Amerikanerinnen lächelten. „Sie haben wohl Ihr Türkisch vergessen?“ meinten sie boshaft. Ich mußte nicht und zog sie weiter. Tyrolerin war eine Sächsin, die Essässerin aus Danzig. Das Costüm der kleinen, schlüßängigen Chinesin schien meine Begleiter zu interessieren, aber chinesisches spräche ich wohl nicht? Ich zuckte die Achseln und meinte, ich wollte es ver- suchen. „Was sind Sie denn für eine Landsmännin?“ frug ich sie. „Eine Holländerin aus Ostindien“, war die Antwort. Ich danke der Vernehmung denn nun konnte ich mit ihr auch chinesisches sprechen. Auf Holländisch hat ich sie nun, ihre Kleidungsstücke zu zeigen. Was sie einem Yankee verweigert hätte, that sie einem Nynheer zu Liebe, knöpfte ihre reichgestickten Gewänder auf, zeigte das Leichen, die faltigen Beinleider u. s. w. Die Ame- rikanerinnen waren entzückt. „Mein, wie sie chinesisches sprechen!“ Mein Ruf als Mezzofanti war gerettet. Thatsächlich ist die Mehrzahl der Damen hier deutscher Nation, selbst die Wienerin. Nur die Amerikanerin, die Indianer-Squaw, die Japanesin und die schöne Französin sind echt, letztere sogar sehr, sehr echt, und daß auch die Irländerin wirklich aus der Insel Erins stammt, wird Niemanden wundern, denn es stehen ja in Amerika gegen drei Millionen Töchter Erins zur Ver- fügung.

Plaudererei.

— **Nur nobel.** „Dieser Schmutz kostet 250 Mark, Herr Baron — bei Baarzahlung aber nur 230 Mark!“ — „Blau- ben Sie, mir liegt an lumpigen 20 Mark etwas?“ — „Ich bleib' ihn schuldig!“

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 15. Juli.

Der Reichstag begann heute Mittag 2 Uhr die dritte Lesung der Militärvorlage. Die Verathung nahm eine größere Ausdehnung an, als man allgemein erwartet hatte, und zog sich durch fast fünf Stunden hin.

Nach der Generaldiscussión nahm bei der Specialde- batte der Abg. Köfide Gelegenheit, die sachliche Berechtigung des von ihm und dem Prinzen Carolath eingebrachten An- trages darzuthun. In der Schlußabstimmung gelangte dann die Militärvorlage mit 201 gegen 185 Stimmen zur Annahme. Es fehlten bei der Abstimmung die Abgeordneten Hartmann (Volkspartei) wegen Krankheit, ferner von Czarlinski (Pole) und die ober-schlesischen Centrumslente Frank, Wolny und Cotronowski.

Der Kaiser war während der Rede des Abg. v. Kardorff um 3 1/2 Uhr im Reichstagsgebäude erschienen und ließ sofort den Reichskanzler in das Bundesrathszimmer entbieten um sich über den Stand der Dinge vor seiner projectirten Abreise am heutigen Abend zu informiren. Der Kaiser empfing außer- dem den Frhrn. v. Stumm, dem er das Großkreuz der Com- thure des hohenzollernschen Hausordens überreichte. Ferner soll der Kaiser durch den Abg. Koscielski den Polen über ihr Verhalten seine Genugthuung haben aussprechen lassen und be- merkt haben, er werde das den Polen nicht vergessen. Um 4 Uhr verließ der Kaiser den Reichstag.

Nach der Annahme der Militärvorlage nahm der Reichs- tag den Nachtragsetat an, worauf der Reichskanzler, nachdem er eine kaiserliche Botschaft über den Sessionsschluß verlesen hatt, dem Reichstage den Dank des Kaisers für seine patrio- tische Mitwirkung in folgenden Worten aussprach: „Mit großer Befriedigung begrüßen Se. Majestät der Kaiser und seine hohen Verbündeten das Ergebnis Ihrer Verathungen. Das feste Vertrauen auf Ihre Bereitwilligkeit, für die Sicherheit des Reiches die als nöthig erkannten Opfer zu bringen, hat nicht getäuscht. Je unerschütterlicher die Ueberzeugung der verbündeten Regierungen feststeht, daß das Ihnen vorgeschlagene Maß der Verstärkung unserer Wehrkraft nicht über das Bedürfniß hinausgeht, um so dank- barer empfinden sie es, daß das Verständniß für die Noth- wendigkeit der Heeresreform immer weitere Kreise durch- drungen und den Reichstag zu einem der Vorlage zustimmenden Beschluß geführt hat. Es gereicht mir zur besonderen Freude, daß ich von Sr. Majestät beauftragt bin, Ihnen für Ihre patriotische Mitwirkung allerhöchst seinen Dank auszusprechen.“ Zum Schluß brachte der Präsident ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten.

Telegramme der „Stolper Post“.

Berlin, 15. Juli. (Wolffs Bureau.) (Ver- spätet eingegangen.) Reichstag. Um 5 1/2 Uhr wurde die Militärvorlage in dritter Lesung nach Annahme des Artikels I durch Aufstehen sämt- liche Artikel ohne weitere Abstimmung, und sodann die ganze Vorlage in namentlicher Abstimmung mit 201 gegen 185 Stimmen angenommen.

Kiel, 17. Juli 1893. (Wolffs Bureau.) Der Kaiser und die Kaiserin traten heute 10 Uhr an Bord „Hohenzollern“ die Reise nach Gothenburg und Bornholm an.

Richters Unter-Steinbalken.
Beim Einkauf dieser berühmten Steinbalken sei man sehr vor- sichtig und nehme nur die echten Kästen mit der Fabrikmarke Unter an. Sie sind zum Preise von 1 bis 5 Mk. und höher vor- rätig in allen feineren Spiel- waren-geschäften. — Illustrierte Preislisten senden auf Wunsch.
J. Ad. Richter & Cie.
Fabrikstadt (Ehrh.);
Wien, I. Melangetgasse 4; Olten;
London E.C.; New-York.

Marktberichte.

Butter-Bericht.

Gustav Schulze & Sohn, Berlin (O.), d. 15. Juli. Vertrautden-Strasse 22. In Folge des Futtermangels, über welchen aus vielen Provinzen geklagt wird, ist die Production noch weiter zurückgegangen. Die Zufuhren in Hofbutten waren in dieser Woche nur klein, Mecklenburg und Vostein senden der höheren Notirungen wegen den größten Theil nach Hamburg. Dgleich der hiesige Consum nur schwach war, bestand jedoch nach allen Sorten Hofbutte rege Kaufkraft und gelang es sämtliche Einfieße

runge zu höheren Preisen leicht zu placieren. Preise wurden für Hofbutter 5 Mark u. 50 Kilo erhöht.

Landbutter bequame reger Nachfrage und konnten Preise ebenfalls 4 bis 5 Mark u. 50 Kilo erhöht werden.

Margarine: Die fortgesetzten Preisbesserungen der Naturbutter lassen eine größere Zunahme des Consums in Margarine annehmen. Durch starke Preissteigerungen, welche Rohmargarin in letzter Zeit erfahren, sehen verschiedene Fabrikanten sich gezwungen die Preise für Margarine ca. 2 Mark p. Ctr. zu erhöhen.

Die Nachfrage war lebhaft und fanden vielfach größere Abchlüsse statt.

Amtliche Notierungen

der von der künftigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Im Großhandel franco Berlin an Producenten bezahlte Abrechnungspreise.

Butter.
Hof- und Genossenschafts-Butter 1. Dual. v. 50 Ro. M. 102-105 2. Dual. p. 50 Ro. M. 100-102 3. Dual. p. 50 Ro. M. -
Abfallende 95-100 M.

Landbutter: Preussische p. 50 Ro. M. 85-87 Rethbrücker p. 50 Ro. M. 85-87 Pommerische p. 50 Ro. M. 85-87 Margarine v. 50 Ro. M. 40-70.

Tendenz, Butter: Bei schwächeren Zufuhren und auswärtigen festen Berichten zogen Preise weiter an.

Berliner Viehmarkt.

(Telegramm der „Stolper Post“)

(Wiederholt, weil Sonnabend in der ganzen Auflage nicht enthalten.)

Berlin, 15. Juli 1893. Städtischer Zentralviehhof. Telegraphischer Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen heute 4035 Rinder, 5947 Schweine, 1607 Kälber, 24414 Hammel.

Zu Rindern sehr gedrücktes Geschäft. Es verbleibt großer Ueberstand. Man zahlte für 1. Waare 53-56 M., 2. 47 bis 50 M., 3. 33-41 M., 4. 22-30 M. per 100 Pfd. Fleischgewicht. - Der Schweinemarkt verlief langsam und wird geräumt. Man zahlte für 1. Waare 53-54 M., 2. 50-52 M., 3. 46-49 M. per 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara.

Bafonier 51-52 M. Der Kälberhandel gestaltete sich ganz gedrückt und wird geräumt. 1. Waare brachte 44-48, 2. 39-43, 3. 32-38 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. - Der Hammelmarkt zeigte schleppende Tendenz und wird nicht geräumt. Man zahlte für 1. Waare 35 bis 46, 2. 30-34 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. Magerhammel ein wenig gebessert.

Börsenberichte.

Berlin, 15. Juli.

Weizen (mit Ausschluß von Nauchweizen) per 1000 kg. loco still. Termine flau und niedriger. Get 200 t. Ründigpr. 258,5 M. loco 153-166 M. nach Dual. Lieferungsqualität 158 M. per diesen Monat - per Juli-August 169-168,50 bez., per August-September - per September-October 163-161,75 bez., per October-November 164-163 bez., per November-December 165,25-164 bez., per December-Januar -

Roggen per 1000 kg. loco geringer Handel. Termine flau. Get. - t. Ründigungspreis - M. loco 137-144 M. nach Dual. Lieferungsqualität 143 M. inländischer guter 142,5-143 ab Bahn bez., per diesen Monat 144 bez., per Juli-August - per August-Sept. - per September-October 147,25-145,25-145,5 bez., per October-November 148-146,25 bez., per November-December 148,5-146,5 bez.

Gerste per 1000 kg. Aufg. Große u. kleine 140-170, Futtergerste 126-145 Mark nach Dual.

Hafser per 1000 kg. loco matter. Termine niedriger. Get. - t. Ründigungspreis - M. loco 176-190 M. nach Dual. Lieferungsqual. 179 M. Pommerischer mittel bis guter 178-183 bez., feiner 184-187 bez., preuß. mittel bis guter 178-183 bez., feiner 184-188 bez., schlesischer mittel bis guter 179-184 bez., feiner 185-188 bez., per diesen Monat - bez., per Juli-August 161-168,75-159 bez., per August-September - per Sept.-Oct. 163,75-163 bez., per October-November 160,5-149,25 bez., per November-December 150-148,75-249 bez.

Terminpreise für Petroleum (Raffinirtes Standard mithe) per 100 kg mit Faß in Pöhlen von 100 Ctr. Termine - Getündigt - kg. Ründigungspreis - Mark. loco - per diesen Monat - Spiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe per 100 l. & 100% = 10000 % nach Tralles. Get. - kg. Ründigungspreis - M. loco ohne Faß - Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. & 100% = 10000% nach Tralles. Get. 10009 l. Ründigungspreis 36,80 M. loco ohne Faß 36 2 bez. Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. 0 1000 % = 10000 % nach Tralles. - Get. - l. Ründigpr. - M. loco mit Faß - per diesen Monat - Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Wenig verändert. Get. - l. Ründigungspr. - M. loco mit Faß - per diesen Monat und per Juli-August 34,5-34,6-34,5 bez., per August-September 34,7-34,6-34,8-34,5-34,6 bez., per September-October 34,9-34,8 bez., per October-November 34,5-34,3 bez., per November-December 34,4-34,2-34,3 bez. **Stettin, 15. Juli.**

Witterung: Regen drohend. Temperatur + 20 R. Barometer 760 Mm. Wind: N.W. Weizen flau, per 1000 Kilo loco 150-157 M. per Juli 157,50 M. Ob., per Juli-August 157 M. Br., per September-October 160,50 M. bez., Br. und Ob., per October-November 162-161,50 M. bez. Roggen flau, per 1000 Kilo loco 131-138 M., per Juli 140 M. Ob., per Juli-August 140 M. Br. und Ob., per September-October 143,50-143 M. bez., per October-November 144,50-143,50 M. bez. Gerste ohne Handel. Hafser per 1000 Kilo loco pomm. 165-172 Mark. Spiritus matter, per 100 Liter & 100 % loco ohne Faß 70er 35 50 M. bez., per Juli und per Juli-August 70er 33,50 Mark nom., per August-September 70er 33,70 Mark nom.

Berliner Fonds Börse vom 15. Juli.
Preuß. Centr.-Bod. 1 162,40 B. Pomm. Hypothekbr. 1. (r. 120) 5 113,10 B. Reichsbank 6 8,81 150,80 G. Pomm. Hypothekbr. 2. u. 4. (r. 110) 4 117,90 B. Deutscher Bank 10 156,00 B. B. do. 2. (r. 110) 4 107,70 B. Dtsch. Reichsanleihe 4 100,90 B. do. 5. 6. (r. neue) 4 86,50 B. do. do. 3 107,70 B. Stettiner Nat.-Hyp. 3 1/2 101,20 B. Staats-Anleihe 4 102,00 B. do. (r. 110) 4 100,00 B. Pomm. Pfandbriefe 3 1/2 99,90 G. Ungar. Goldrente 4 95,20 B. Dsterr. Goldrente 4 97,30 B. Ostpreussische 4 97,60 B. Papierrrente 4 1/2 94,50 B. Pomm. Rentendr. 3 1/2 98,20 B. Ruff. 80er Konf. Anl. 4 98,30 B. Pr. Pr.-A. 5 1/2 184,75 B. Wechsel 4 Lomb. 4 1/2 u. 5/8

Zinssatz der Reichsbank.
Wechsel 4 Lomb. 4 1/2 u. 5/8
Dulaten per Stück 20,39 G. Imperials per 500 Gr. f. 20,40 B.
Souvereigns per Stück 16,25 B. Englische Banknoten 81,10 B.
20 Francs-Stück 4,125 G. Französische Banknoten 164,75 B.
Dollars per Stück 215,50 B. Desterreich. Banknoten 215,50 B.
Imperials per Stück Ruffische Noten 100 R.

Stolper Wetterbericht.
Luft-Temperatur
Vormittags Nachmittags
8 Uhr 10 Uhr 12 Uhr 2 Uhr 4 Uhr 10 Uhr 4 Uhr
17. Juli. +14,5 +18 +19 +19 +18 S. R.
Barometerstand in mm.
Vormittags Nachmittags
8 Uhr 10 Uhr 12 Uhr 2 Uhr 4 Uhr
17. Juli. 754,5 754,5 754 754 754

Familien-Nachrichten.
Gestorben: Herr Postsecretär Wilhelm Osten (Stralsund). Herrn Wilhelm Rosenow (Stolp) Sohn Hermann.
Heute Vormittag 11 Uhr starb nach langem schweren Leiden unser einzig geliebter Sohn **Walter** im Alter von 1 1/2 Jahren. Dies zeigen tiefbetäubt an Stolp, den 17. Juli 1893 **G. Engelhardt** nebst Frau.

Bekanntmachung.
Stolp, den 7. Juli 1893.
Unter Bezug auf den aus Schneidemühl erlassenen Hülfersur richten wir an die Einwohnerschaft die ergebene Bitte, auch ihrerseits durch Spendung von Beihilfen dazu beizutragen, daß das über die Stadt Schneidemühl hereingebrochene große Unglück nach Möglichkeit gemildert wird.
Zur Entgegennahme von Beiträgen haben sich die Expeditionen der beiden hiesigen Zeitungen freundlichst bereit erklärt.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die auf den Höfen befindlichen Abortgruben verbreiten insbesondere in der gegenwärtigen heißen Jahreszeit meist einen gesundheitsgefährlichen penetranten Geruch. Es ist deshalb im sanitätspolizeilichen Interesse dringend geboten dem abzuhelfen. Hierfür genügt, daß Gruben von mittlerer Größe wöchentlich einmal mittels einer Gießkanne begossen werden mit einer Flüssigkeit bestehend aus 10 Litern Wasser und 1 Kilo Eisenvitriol. Letzteres ist für 15 Pfg. in jedem der hiesigen Droguengeschäfte käuflich.
Mit dem Bemerken, daß sämtliche Gruben an jedem Dienstag Vormittag von den Polizeibeamten daraufhin werden nachgesehen werden, ob die Desinfektion mit Eisenvitriol gehörig bewirkt ist, werden die Herren Hausbesitzer ersucht, ihre Gruben jeden **Dienstag Morgens zwischen 7 1/2 und 8 Uhr** in der angegebenen Weise desinfectiren zu lassen.
Stolp, den 15. Juli 1893.
Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister
M a t t h e s.

Bekanntmachung.
Stolp, den 10. Juli 1893.
Die Herstellung der **Grd- und Maurerarbeiten**, desgl. die **Herstellung der Asphaltarbeiten** und zwar bei letzterer incl. Lieferung des nöthigen Materials für den Neubau des **Stolper Kreiskrankenhauses** und seiner Nebengebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung mit der Maßgabe verbunden werden, daß sich der unterzeichnete Kreis Ausschuss das Recht vorbehält, unter den Bewerbern frei zu wählen.
Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote auf Herstellung der vorbezeichneten Arbeiten sind bis zum **Mittwoch, den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses einzureichen, woselbst auch Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
Der Kreis Ausschuss
J. B.
Freiherr von Lauer
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Die Lieferung der zum Neubau des **Stolper Kreiskrankenhauses** und seiner Nebengebäude erforderlichen Baumaterialien an Klinkern, Hintermauerungs- und Verblendsteinen, desgl. an Kalk und Cement, desgl. an Mauerfaub soll durch eine öffentliche Ausschreibung mit der Maßgabe verbunden werden, daß sich der Kreis Ausschuss ausdrücklich das Recht vorbehält, unter den Bewerbern frei zu wählen.
Die Bewerbungen können sich sowohl auf alle vorgenannten Materialien, als auch auf einzelne Materialien erstrecken und sind spätestens bis zum **Mittwoch, den 26. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses hier selbst einzureichen, woselbst auch Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
Stolp, den 10. Juli 1893.
Der Kreis Ausschuss
J. B.
Freiherr von Lauer
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Stolp, den 10. Juli 1893.
Die Herstellung der **Grd- und Maurerarbeiten**, desgl. die **Herstellung der Asphaltarbeiten** und zwar bei letzterer incl. Lieferung des nöthigen Materials für den Neubau des **Stolper Kreiskrankenhauses** und seiner Nebengebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung mit der Maßgabe verbunden werden, daß sich der unterzeichnete Kreis Ausschuss das Recht vorbehält, unter den Bewerbern frei zu wählen.
Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote auf Herstellung der vorbezeichneten Arbeiten sind bis zum **Mittwoch, den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses einzureichen, woselbst auch Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
Der Kreis Ausschuss
J. B.
Freiherr von Lauer
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Stolp, den 10. Juli 1893.
Die Herstellung der **Grd- und Maurerarbeiten**, desgl. die **Herstellung der Asphaltarbeiten** und zwar bei letzterer incl. Lieferung des nöthigen Materials für den Neubau des **Stolper Kreiskrankenhauses** und seiner Nebengebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung mit der Maßgabe verbunden werden, daß sich der unterzeichnete Kreis Ausschuss das Recht vorbehält, unter den Bewerbern frei zu wählen.
Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote auf Herstellung der vorbezeichneten Arbeiten sind bis zum **Mittwoch, den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses einzureichen, woselbst auch Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
Der Kreis Ausschuss
J. B.
Freiherr von Lauer
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Stolp, den 10. Juli 1893.
Die Herstellung der **Grd- und Maurerarbeiten**, desgl. die **Herstellung der Asphaltarbeiten** und zwar bei letzterer incl. Lieferung des nöthigen Materials für den Neubau des **Stolper Kreiskrankenhauses** und seiner Nebengebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung mit der Maßgabe verbunden werden, daß sich der unterzeichnete Kreis Ausschuss das Recht vorbehält, unter den Bewerbern frei zu wählen.
Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote auf Herstellung der vorbezeichneten Arbeiten sind bis zum **Mittwoch, den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses einzureichen, woselbst auch Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
Der Kreis Ausschuss
J. B.
Freiherr von Lauer
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Stolp, den 10. Juli 1893.
Die Herstellung der **Grd- und Maurerarbeiten**, desgl. die **Herstellung der Asphaltarbeiten** und zwar bei letzterer incl. Lieferung des nöthigen Materials für den Neubau des **Stolper Kreiskrankenhauses** und seiner Nebengebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung mit der Maßgabe verbunden werden, daß sich der unterzeichnete Kreis Ausschuss das Recht vorbehält, unter den Bewerbern frei zu wählen.
Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote auf Herstellung der vorbezeichneten Arbeiten sind bis zum **Mittwoch, den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses einzureichen, woselbst auch Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
Der Kreis Ausschuss
J. B.
Freiherr von Lauer
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Stolp, den 10. Juli 1893.
Die Herstellung der **Grd- und Maurerarbeiten**, desgl. die **Herstellung der Asphaltarbeiten** und zwar bei letzterer incl. Lieferung des nöthigen Materials für den Neubau des **Stolper Kreiskrankenhauses** und seiner Nebengebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung mit der Maßgabe verbunden werden, daß sich der unterzeichnete Kreis Ausschuss das Recht vorbehält, unter den Bewerbern frei zu wählen.
Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote auf Herstellung der vorbezeichneten Arbeiten sind bis zum **Mittwoch, den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses einzureichen, woselbst auch Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
Der Kreis Ausschuss
J. B.
Freiherr von Lauer
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Stolp, den 10. Juli 1893.
Die Herstellung der **Grd- und Maurerarbeiten**, desgl. die **Herstellung der Asphaltarbeiten** und zwar bei letzterer incl. Lieferung des nöthigen Materials für den Neubau des **Stolper Kreiskrankenhauses** und seiner Nebengebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung mit der Maßgabe verbunden werden, daß sich der unterzeichnete Kreis Ausschuss das Recht vorbehält, unter den Bewerbern frei zu wählen.
Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote auf Herstellung der vorbezeichneten Arbeiten sind bis zum **Mittwoch, den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses einzureichen, woselbst auch Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
Der Kreis Ausschuss
J. B.
Freiherr von Lauer
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Stolp, den 10. Juli 1893.
Die Herstellung der **Grd- und Maurerarbeiten**, desgl. die **Herstellung der Asphaltarbeiten** und zwar bei letzterer incl. Lieferung des nöthigen Materials für den Neubau des **Stolper Kreiskrankenhauses** und seiner Nebengebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung mit der Maßgabe verbunden werden, daß sich der unterzeichnete Kreis Ausschuss das Recht vorbehält, unter den Bewerbern frei zu wählen.
Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote auf Herstellung der vorbezeichneten Arbeiten sind bis zum **Mittwoch, den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses einzureichen, woselbst auch Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
Der Kreis Ausschuss
J. B.
Freiherr von Lauer
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Stolp, den 10. Juli 1893.
Die Herstellung der **Grd- und Maurerarbeiten**, desgl. die **Herstellung der Asphaltarbeiten** und zwar bei letzterer incl. Lieferung des nöthigen Materials für den Neubau des **Stolper Kreiskrankenhauses** und seiner Nebengebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung mit der Maßgabe verbunden werden, daß sich der unterzeichnete Kreis Ausschuss das Recht vorbehält, unter den Bewerbern frei zu wählen.
Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote auf Herstellung der vorbezeichneten Arbeiten sind bis zum **Mittwoch, den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses einzureichen, woselbst auch Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
Der Kreis Ausschuss
J. B.
Freiherr von Lauer
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Stolp, den 10. Juli 1893.
Die Herstellung der **Grd- und Maurerarbeiten**, desgl. die **Herstellung der Asphaltarbeiten** und zwar bei letzterer incl. Lieferung des nöthigen Materials für den Neubau des **Stolper Kreiskrankenhauses** und seiner Nebengebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung mit der Maßgabe verbunden werden, daß sich der unterzeichnete Kreis Ausschuss das Recht vorbehält, unter den Bewerbern frei zu wählen.
Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote auf Herstellung der vorbezeichneten Arbeiten sind bis zum **Mittwoch, den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses einzureichen, woselbst auch Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
Der Kreis Ausschuss
J. B.
Freiherr von Lauer
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Stolp, den 10. Juli 1893.
Die Herstellung der **Grd- und Maurerarbeiten**, desgl. die **Herstellung der Asphaltarbeiten** und zwar bei letzterer incl. Lieferung des nöthigen Materials für den Neubau des **Stolper Kreiskrankenhauses** und seiner Nebengebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung mit der Maßgabe verbunden werden, daß sich der unterzeichnete Kreis Ausschuss das Recht vorbehält, unter den Bewerbern frei zu wählen.
Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote auf Herstellung der vorbezeichneten Arbeiten sind bis zum **Mittwoch, den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses einzureichen, woselbst auch Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
Der Kreis Ausschuss
J. B.
Freiherr von Lauer
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Stolp, den 10. Juli 1893.
Die Herstellung der **Grd- und Maurerarbeiten**, desgl. die **Herstellung der Asphaltarbeiten** und zwar bei letzterer incl. Lieferung des nöthigen Materials für den Neubau des **Stolper Kreiskrankenhauses** und seiner Nebengebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung mit der Maßgabe verbunden werden, daß sich der unterzeichnete Kreis Ausschuss das Recht vorbehält, unter den Bewerbern frei zu wählen.
Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote auf Herstellung der vorbezeichneten Arbeiten sind bis zum **Mittwoch, den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses einzureichen, woselbst auch Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
Der Kreis Ausschuss
J. B.
Freiherr von Lauer
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Stolp, den 10. Juli 1893.
Die Herstellung der **Grd- und Maurerarbeiten**, desgl. die **Herstellung der Asphaltarbeiten** und zwar bei letzterer incl. Lieferung des nöthigen Materials für den Neubau des **Stolper Kreiskrankenhauses** und seiner Nebengebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung mit der Maßgabe verbunden werden, daß sich der unterzeichnete Kreis Ausschuss das Recht vorbehält, unter den Bewerbern frei zu wählen.
Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote auf Herstellung der vorbezeichneten Arbeiten sind bis zum **Mittwoch, den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses einzureichen, woselbst auch Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
Der Kreis Ausschuss
J. B.
Freiherr von Lauer
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Stolp, den 10. Juli 1893.
Die Herstellung der **Grd- und Maurerarbeiten**, desgl. die **Herstellung der Asphaltarbeiten** und zwar bei letzterer incl. Lieferung des nöthigen Materials für den Neubau des **Stolper Kreiskrankenhauses** und seiner Nebengebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung mit der Maßgabe verbunden werden, daß sich der unterzeichnete Kreis Ausschuss das Recht vorbehält, unter den Bewerbern frei zu wählen.
Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote auf Herstellung der vorbezeichneten Arbeiten sind bis zum **Mittwoch, den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses einzureichen, woselbst auch Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
Der Kreis Ausschuss
J. B.
Freiherr von Lauer
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Stolp, den 10. Juli 1893.
Die Herstellung der **Grd- und Maurerarbeiten**, desgl. die **Herstellung der Asphaltarbeiten** und zwar bei letzterer incl. Lieferung des nöthigen Materials für den Neubau des **Stolper Kreiskrankenhauses** und seiner Nebengebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung mit der Maßgabe verbunden werden, daß sich der unterzeichnete Kreis Ausschuss das Recht vorbehält, unter den Bewerbern frei zu wählen.
Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote auf Herstellung der vorbezeichneten Arbeiten sind bis zum **Mittwoch, den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses einzureichen, woselbst auch Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
Der Kreis Ausschuss
J. B.
Freiherr von Lauer
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Stolp, den 10. Juli 1893.
Die Herstellung der **Grd- und Maurerarbeiten**, desgl. die **Herstellung der Asphaltarbeiten** und zwar bei letzterer incl. Lieferung des nöthigen Materials für den Neubau des **Stolper Kreiskrankenhauses** und seiner Nebengebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung mit der Maßgabe verbunden werden, daß sich der unterzeichnete Kreis Ausschuss das Recht vorbehält, unter den Bewerbern frei zu wählen.
Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote auf Herstellung der vorbezeichneten Arbeiten sind bis zum **Mittwoch, den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses einzureichen, woselbst auch Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
Der Kreis Ausschuss
J. B.
Freiherr von Lauer
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Stolp, den 10. Juli 1893.
Die Herstellung der **Grd- und Maurerarbeiten**, desgl. die **Herstellung der Asphaltarbeiten** und zwar bei letzterer incl. Lieferung des nöthigen Materials für den Neubau des **Stolper Kreiskrankenhauses** und seiner Nebengebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung mit der Maßgabe verbunden werden, daß sich der unterzeichnete Kreis Ausschuss das Recht vorbehält, unter den Bewerbern frei zu wählen.
Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote auf Herstellung der vorbezeichneten Arbeiten sind bis zum **Mittwoch, den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses einzureichen, woselbst auch Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
Der Kreis Ausschuss
J. B.
Freiherr von Lauer
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Stolp, den 10. Juli 1893.
Die Herstellung der **Grd- und Maurerarbeiten**, desgl. die **Herstellung der Asphaltarbeiten** und zwar bei letzterer incl. Lieferung des nöthigen Materials für den Neubau des **Stolper Kreiskrankenhauses** und seiner Nebengebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung mit der Maßgabe verbunden werden, daß sich der unterzeichnete Kreis Ausschuss das Recht vorbehält, unter den Bewerbern frei zu wählen.
Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote auf Herstellung der vorbezeichneten Arbeiten sind bis zum **Mittwoch, den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses einzureichen, woselbst auch Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
Der Kreis Ausschuss
J. B.
Freiherr von Lauer
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Stolp, den 10. Juli 1893.
Die Herstellung der **Grd- und Maurerarbeiten**, desgl. die **Herstellung der Asphaltarbeiten** und zwar bei letzterer incl. Lieferung des nöthigen Materials für den Neubau des **Stolper Kreiskrankenhauses** und seiner Nebengebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung mit der Maßgabe verbunden werden, daß sich der unterzeichnete Kreis Ausschuss das Recht vorbehält, unter den Bewerbern frei zu wählen.
Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote auf Herstellung der vorbezeichneten Arbeiten sind bis zum **Mittwoch, den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses einzureichen, woselbst auch Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
Der Kreis Ausschuss
J. B.
Freiherr von Lauer
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Stolp, den 10. Juli 1893.
Die Herstellung der **Grd- und Maurerarbeiten**, desgl. die **Herstellung der Asphaltarbeiten** und zwar bei letzterer incl. Lieferung des nöthigen Materials für den Neubau des **Stolper Kreiskrankenhauses** und seiner Nebengebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung mit der Maßgabe verbunden werden, daß sich der unterzeichnete Kreis Ausschuss das Recht vorbehält, unter den Bewerbern frei zu wählen.
Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote auf Herstellung der vorbezeichneten Arbeiten sind bis zum **Mittwoch, den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses einzureichen, woselbst auch Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
Der Kreis Ausschuss
J. B.
Freiherr von Lauer
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Stolp, den 10. Juli 1893.
Die Herstellung der **Grd- und Maurerarbeiten**, desgl. die **Herstellung der Asphaltarbeiten** und zwar bei letzterer incl. Lieferung des nöthigen Materials für den Neubau des **Stolper Kreiskrankenhauses** und seiner Nebengebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung mit der Maßgabe verbunden werden, daß sich der unterzeichnete Kreis Ausschuss das Recht vorbehält, unter den Bewerbern frei zu wählen.
Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote auf Herstellung der vorbezeichneten Arbeiten sind bis zum **Mittwoch, den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses einzureichen, woselbst auch Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
Der Kreis Ausschuss
J. B.
Freiherr von Lauer
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Stolp, den 10. Juli 1893.
Die Herstellung der **Grd- und Maurerarbeiten**, desgl. die **Herstellung der Asphaltarbeiten** und zwar bei letzterer incl. Lieferung des nöthigen Materials für den Neubau des **Stolper Kreiskrankenhauses** und seiner Nebengebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung mit der Maßgabe verbunden werden, daß sich der unterzeichnete Kreis Ausschuss das Recht vorbehält, unter den Bewerbern frei zu wählen.
Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote auf Herstellung der vorbezeichneten Arbeiten sind bis zum **Mittwoch, den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses einzureichen, woselbst auch Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
Der Kreis Ausschuss
J. B.
Freiherr von Lauer
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Stolp, den 10. Juli 1893.
Die Herstellung der **Grd- und Maurerarbeiten**, desgl. die **Herstellung der Asphaltarbeiten** und zwar bei letzterer incl. Lieferung des nöthigen Materials für den Neubau des **Stolper Kreiskrankenhauses** und seiner Nebengebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung mit der Maßgabe verbunden werden, daß sich der unterzeichnete Kreis Ausschuss das Recht vorbehält, unter den Bewerbern frei zu wählen.
Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote auf Herstellung der vorbezeichneten Arbeiten sind bis zum **Mittwoch, den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses einzureichen, woselbst auch Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
Der Kreis Ausschuss
J. B.
Freiherr von Lauer
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Stolp, den 10. Juli 1893.
Die Herstellung der **Grd- und Maurerarbeiten**, desgl. die **Herstellung der Asphaltarbeiten** und zwar bei letzterer incl. Lieferung des nöthigen Materials für den Neubau des **Stolper Kreiskrankenhauses** und seiner Nebengebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung mit der Maßgabe verbunden werden, daß sich der unterzeichnete Kreis Ausschuss das Recht vorbehält, unter den Bewerbern frei zu wählen.
Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote auf Herstellung der vorbezeichneten Arbeiten sind bis zum **Mittwoch, den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses einzureichen, woselbst auch Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
Der Kreis Ausschuss
J. B.
Freiherr von Lauer
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Stolp, den 10. Juli 1893.
Die Herstellung der **Grd- und Maurerarbeiten**, desgl. die **Herstellung der Asphaltarbeiten** und zwar bei letzterer incl. Lieferung des nöthigen Materials für den Neubau des **Stolper Kreiskrankenhauses** und seiner Nebengebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung mit der Maßgabe verbunden werden, daß sich der unterzeichnete Kreis Ausschuss das Recht vorbehält, unter den Bewerbern frei zu wählen.
Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote auf Herstellung der vorbezeichneten Arbeiten sind bis zum **Mittwoch, den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses einzureichen, woselbst auch Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
Der Kreis Ausschuss
J. B.
Freiherr von Lauer
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Stolp, den 10. Juli 1893.
Die Herstellung der **Grd- und Maurerarbeiten**, desgl. die **Herstellung der Asphaltarbeiten** und zwar bei letzterer incl. Lieferung des nöthigen Materials für den Neubau des **Stolper Kreiskrankenhauses** und seiner Nebengebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung mit der Maßgabe verbunden werden, daß sich der unterzeichnete Kreis Ausschuss das Recht vorbehält, unter den Bewerbern frei zu wählen.
Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote auf Herstellung der vorbezeichneten Arbeiten sind bis zum **Mittwoch, den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses einzureichen, woselbst auch Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
Der Kreis Ausschuss
J. B.
Freiherr von Lauer
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Stolp, den 10. Juli 1893.
Die Herstellung der **Grd- und Maurerarbeiten**, desgl. die **Herstellung der Asphaltarbeiten** und zwar bei letzterer incl. Lieferung des nöthigen Materials für den Neubau des **Stolper Kreiskrankenhauses** und seiner Nebengebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung mit der Maßgabe verbunden werden, daß sich der unterzeichnete Kreis Ausschuss das Recht vorbehält, unter den Bewerbern frei zu wählen.
Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote auf Herstellung der vorbezeichneten Arbeiten sind bis zum **Mittwoch, den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses einzureichen, woselbst auch Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
Der Kreis Ausschuss
J. B.
Freiherr von Lauer
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Stolp, den 10. Juli 1893.
Die Herstellung der **Grd- und Maurerarbeiten**, desgl. die **Herstellung der Asphaltarbeiten** und zwar bei letzterer incl. Lieferung des nöthigen Materials für den Neubau des **Stolper Kreiskrankenhauses** und seiner Nebengebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung mit der Maßgabe verbunden werden, daß sich der unterzeichnete Kreis Ausschuss das Recht vorbehält, unter den Bewerbern frei zu wählen.
Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote auf Herstellung der vorbezeichneten Arbeiten sind bis zum **Mittwoch, den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses einzureichen, woselbst auch Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.

Louis Hennig,

Markt 3, I., Schneidermeister, Markt 3, I.
 Größtes Lager
 von englischen und deutschen Stoffen.
 Tadellose Anfertigung **NW** nach Maß.

F. Kaulbachs



Sarg-Magazin

empfehlenswert
 zur würdigen Ausführung von Beerdigungen
 jeglicher Art zu mäßigen Preisen.

Großes Lager von Holz- u. Metallsärgen, Ritterfärgen,
 Todtenkleidern, Sarg-Decorationen, Leichenwäsche etc.

Stilvolle Decorationen der Sterbezimmer.

Lieferung von Decorationsstücken etc., sowie Besorgung aller bezüglichen Angelegenheiten.

Stolp, Töpferstadt 1.

Einladung zum Abonnement auf:

Große Ausgabe: vierteljährlich 90 Pfg. **Die Arbeitsstube** Kl. Ausgabe: vierteljährlich 60 Pfg.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canevasstickerei, Application, Plattstich, Fillet-Quipüre und Häfelarbeiten, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häfel-, Fillet-, Filigran-, Kloppl-, Strick- und Stidarbeiten etc. etc. Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorirtem, filigranten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage.

Die Arbeitsstube bietet auch Müttern und Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern und Schülerinnen den Sinn und die Neigung zur Handarbeit zu erwecken und zu fördern.

Einige Urtheile der Presse:

Vossische Zeitung (Berlin). Die hübsch ausgestattete Zeitschrift „Die Arbeitsstube“ bietet eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten.

großen Menge farbiger Originalmuster für Canevasstickerei versehene Zeitschrift: „Die Arbeitsstube“

Jugendchriften-Commission des Schweiz Lehrervereins. „Diese Zeitschrift verdient warme Aufnahme am häuslichen Herd.“

Germania (Berlin). „Sowohl die zahlreichen farbigen und schwarzen Muster als auch der erklärende Text dieses für Hausfrauen höchst nützlichen Journals sind vortrefflich.“

Neue Preussische (Kreuz-) Zeitung (Berlin). „Die Sorgfalt, die auf das Unternehmen verwandt ist, verdient Anerkennung. Es wird der Frauenwelt eine wirklich reiche Fülle von Mustern für ihre der Handarbeit gewidmeten Stunden geboten.“

Was Alles nun auf diesem Gebiete Erfülliges geleistet werden kann, wird in sauber ausgeführten Mustern veranschaulicht. Eine große Anzahl von bunten Originalmustern dient zu Vorlagen von Canevasstickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Häfel-, Fillet-, Stid- und Stidarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden Erklärungen zur Ausführung dieser schönen Vorlagen.

Fürs Haus (Dresden). „Selbst der faulste Backfisch wird Lust zu Handarbeiten bekommen, schenkt das Mütterlein ihm die mit vielen Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten, sowie einer

Bestellungen auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter sowie der Verlag der Arbeitsstube (Eugen Tietzmeier) in Leipzig entgegen.

Gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken 2 Probehefte franco.

F. W. Feige's Buchdruckerei,

Stolp i. Pom.,
 Wollweberstrasse No. 254

empfehlenswert
 zur saubersten Anfertigung

aller Drucksachen

zu billigsten Preisen,

die sich nach der von den Herren Bestellern gewünschten Einrichtung und Ausstattung der Drucksachen und der beanspruchten Qualität des Papiers bestimmen.

Zahlreiche Muster

liegen in unserem Comtoir zur gefl. Einsicht aus.

Stolper Steinpappen- u. Dachdeckmaterialien-

Fabrik von

Seefeldt & Ottow in Stolp i. P.

übernimmt und führt als Spezialität aus:

Neue doppellagige Pappdächer.
 Ueberklebungen alter devastirter Pappdächer.
 Holzzementbedachungen.
 Reparaturen u. Anstriche an Pappdächern.
 Asphaltirungen und Isolirungen.

Abdeckungen aller freistehenden Mauerwerke mit Asphalt-Abdeckungsmasse nach eigenem System der Fabrik.

Die Fabrik übernimmt die Instandsetzung und Instandhaltung ganzer Pappdächerkomplexe. Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.

Spezialität:

Eindeckung von Ziegeldächern (Biberschwänzen) in Pappstreifen.

Filialen:

Deutsch-Eylau, Westpr., Königsberg i. P., Posen,
 seit 1878. seit 1884. seit 1891.
 (Vorbesichtigung und Vorschlag kostenfrei.)

Franz Hackbarth's

Weingrosshandlung.

Direct aus Spanien, Frankreich, Italien, Ungarn und Deutschland bezogene Weine.

Schon bei Entnahme einzelner Flaschen werden wirkliche Engrospreise berechnet; auch

maas- und glasweise

spanische u. italienische Weine von

10 Pfennig,

ungarische Medicinal-Weine von

15 Pfennig

an gerne abgegeben.

Werktäglich Abends 8 Uhr, Sonntags gänzlich geschlossen.

Verkauf nur gegen baar.

Hauptverkaufsstelle in Stolp: Paradiesstrasse Nr. 304.

Köslin: Mühlenstrasse Nr. 16.

Flaschenverkauf in Stolpmünde: Hauptstr. asse Nr. 20.

Lauenburg: am Markt



Für vortheilhafte und gewinnbringende Milchzeugung, Kälber-, Schweine-, Dähnen u. Schafmästung, Pferde- u. Geflügelzucht empfehle ich das vorzügliche **Thorley'sche Mastpulver**. Zeugnisse zuverlässiger Landwirthe zu Diensten. **M. 1,15** für 10 Pakete bei J. C. Weller Nachf. Kaufmann, Stolp. (H. Q. 400)

Neueste Tuchmuster

franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franco eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Serrenanzüge, Ueberzieher, Joppen und Regenmäntel**, ferner Proben von Jagdstroffen, forstgrünen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Villards, Chaifens- und Livree-Tuchen etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg.

Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg.

Stoffe — Lederburkin — zu einem schweren, guten Burkinanzug in hellen und dunklen Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.

Stoffe — Präsident zu einem modernen, guten Ueberzieher in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg.

Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntagsanzug, modern karriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg.

Stoffe — Loben oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, forstgrün etc. etc.

Zu 5 Mark 50 Pfg.

Stoffe — Velour-Burkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen und dunklen Farben, karriert, glatt und gestreift.

Zu 5 Mark.

Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen Tuchen, Burkins, Cheviots und Kammgarnstoffen von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

**H. Ammerbacher, Fabrik-Depot
 Augsburg.**

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an,
 Goldtapeten " 20 " "
 Glanztapeten " 30 " "
 in den schönsten neuesten Mustern
 Musterarten überallhin franko.
Gebrüder Ziegler, Minden
 in Westfalen.



A. Brandenburg,
 Stolp i. Pomm.,
 Amtsstrasse.

Neuerdings
 erscheint
Die Modenwelt
 ohne Preis-
 Erhöhung in
 jährlich 24 reich
 illustrierten Nummern
 von je 12, statt bisher 8
 Seiten, nebst 12 großen farbigen
 Moden- u. Panoramen mit
 gegen 100 Figuren und 14 Beilagen
 mit etwa 280 Schnittmustern.
 Vierteljährlich M. 25 Pf. — 75 Kr.
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
 und Postämter (Post-Zeitungs-Katalog:
 Nr. 4252). Probe-Nummern in den Buch-
 handlungen gratis, wie auch bei den
 Expeditionen.

Berlin W. 55. — Wien I, Operng. 3.
 Begründet 1865.

SCHOCOLAT
Suchard
 VEREINIGT VORZUGLICHSTE
 QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE.

Goldene Medaille
 Welt-Ausstellung
 Paris 1889.

Jedes junge Mädchen

abonniere bei nächster Postanfall oder Buchhandlung auf die von **H. Waldemar-Berlin** — jede Nummer 16 Seiten stark — zum Preise von 1 Mk. pro Vierteljahr herausgegebene **Wochenchrift zur Unterhaltung und Belehrung für junge Mädchen**: Das

Hausmütterchen.

Dieses ist im IV. Jahrgang lebende **einzig deutsche Blatt**, welches **ausschließlich für junge Mädchen** bestimmt ist, vom **Austritt aus der Schule an bis zum Eintritt in die Ehe**, ist befreit, nur das Beste ihrer Lehren zu bieten. Besondere feine Romane und Novellen, Reisebeschreibungen, Biographien, Auskünfte über weibliche Berufstätigkeit, Modes, Kunst- und Literaturberichte, ärztliche Briefe, kunstgewerbliche und wirtschaftliche Besprechungen, praktische Anweisungen für alle Fälle des Lebens, im Hause wie in der Gesellschaft, Handarbeiten, Preis-Räthsel u. s. w.

Alle Abonnentinnen des „Hausmütterchen“ sind zugleich **Mitarbeiterinnen** desselben.

Probe-Bl. gratis u. franco.

Verlags-Expedition: Berlin, Dönh. 44.

Alle gebrauchten Briefmarkenkäufe (fortwährend) Prospect gratis) **G. Zechmeyer, Nürnberg.**

Stolper Marktpreise

vom 15. Juli 1893.	Schö- ster Preis. M. 3	Nie- der- ster Preis. M. 2
pr. 100 Kgr.		
Weizen, gut	15 80	15 20
" mittel	15 20	15 —
" gering	15 —	14 80
Roggen, gut	13 20	13 —
" mittel	13 —	12 80
" gering	12 80	12 40
Gerste, gut	12 40	12 20
" mittel	12 20	12 —
" gering	12 —	11 80
Hafers, gut	16 —	15 80
" mittel	15 80	15 60
" gering	15 60	15 20
Erbsen, gelbe zum Kochen	16 —	15 —
Speisebohnen, weiße	50 —	40 —
Linzen	60 —	50 —
Kartoffeln	2 80	2 60
Nichtstroh	5 25	5 —
Krautstroh	3 80	3 40
Heu	7 —	6 50
pr. 1 Kgr.		
Rindfleisch, v. d. Keule	1 20	1 10
" Bauchfleisch	1 10	1 —
Schweinefleisch	1 20	1 10
Kalb- und Hammelfleisch	1 20	80
Speck, geräuch.	2 —	1 80
Eibutter	2 20	2 —
Eier	60 Stück	2 40

Wasserstand der Stolpe
 an der Präsidentenbrücke:
 Am 17. Juli 0,90 Meter.

Hierzu eine Beilage.